

Pfarrei St. Hildegard v. Bingen



Martinsblatt

St. Martin, Berlin-Kaulsdorf



September 2025

Nr. 182 / 31. Jahrgang



hedwigs-kathedrale.de

**Ein Anker in stürmischen Zeiten und die
beste Versicherung der Welt**

Verheißung: Ein Anker in stürmischen Zeiten und die beste Versicherung der Welt

in unserem oft so schnelllebigen und unsicheren Alltag begegnen wir unzähligen Nachrichten, die uns verunsichern können. Versicherungen aller Art haben Hochkonjunktur, wenn es darum geht uns abzusichern für den Fall der Fälle...

Die biblische Geschichte ist durchzogen von göttlichen Verheißungen - von Abraham, dem das Land und unzählige Nachkommen versprochen wurden, bis hin zu den Propheten, die die Ankunft des Messias ankündigten. Jede dieser Verheißungen war ein Zeichen der Treue Gottes, ein Band, das er knüpfte, um seine Liebe und seinen Heilsplan für die Menschheit zu offenbaren oder anders gesagt: seine Versicherung da zu sein für uns.

Für uns als Gläubige ist die größte Verheißung diejenige, die sich in Jesus Christus erfüllt hat. Seine Geburt, sein Leben, sein Sterben und seine Auferstehung sind die ultimative Bestätigung, dass Gott seine Versprechen hält. Durch ihn ist uns die Vergebung der Sünden, das ewige Leben und die Gemeinschaft mit Gott selbst verheißen. Diese Verheißung ist kein leeres Wort, sondern eine gelebte Realität, die wir im Sakrament der Eucharistie immer wieder neu erfahren dürfen.

Doch Verheißung ist nicht nur etwas Vergangenes oder Zukünftiges. Sie ist auch im Hier und Jetzt lebendig. Wenn wir uns in der Beichte versöhnen lassen, erfahren wir die Verheißung der Barmherzigkeit Gottes. Wenn wir uns im Dienst an unseren Mitmenschen engagieren, erfüllen wir die Verheißung der Nächstenliebe. Und wenn wir im Gebet verharren, dürfen wir die Verheißung des Friedens erfahren, der all unser Verstehen übersteigt.

In den Stürmen des Lebens kann die Verheißung Gottes unser fester Anker und die beste Versicherung der Welt sein. Sie erinnert uns daran, dass wir nicht allein sind, dass Gott uns nie verlässt und dass er einen Plan für jeden von uns hat, auch wenn wir ihn manchmal nicht erkennen können. Diese Verheißung lädt uns ein, Vertrauen zu haben, geduldig zu sein und mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken.

Ich wünsche Ihnen eine verheißungsvolle und gesegnete Herbstzeit.

Ihr Kaplan J. Treichel

GOTTESDIENSTE

Heilige Messen

- Do 9.00 Uhr hl. Messe
Fr 18.30 Uhr (jeden 3. Freitag des Monats)
Sa ab 15.00 Uhr offene Kirche
18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (entfällt am 6.9.)
6.9. 18.30 Uhr gestaltetet Andacht mit Orgel und
Impulsen zur Bewahrung der Schöpfung
So 10.00 Uhr Hochamt
(Achtung: 9.00 Uhr in den Sommerferien bis 7.9.)

Beichtgelegenheit

- Sa 17.30 - 18.15 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung

Familienmesse

- So, 28.9. 10.00 Uhr hl. Messe
Erntedank und Vorstellung der Erstkommunionkinder

Kinderkirche (im Gemeindesaal während des Gottesdienstes)

- So, 14.9. 10.00 Uhr

Gottesdienst im Vivantes Hauptstadtpflegehaus Kaulsdorf

Münsterbergerweg 96, 12621 Berlin

- Do, 11.9. 11.00 Uhr

Gottesdienst im Altenhilfezentrum Mahlsdorf,

Sudermannstr. 120 D, 12623 Berlin

- Mi, 10.9. 15.00 Uhr



Die Pfarrbibliothek ist jeden **1. und 3. Sonntag** im Monat nach dem 10-Uhr-Gottesdienst geöffnet.

BESONDERHEITEN

So, 14.9. 11.00 - 15.00 Uhr
Tag des offenen Denkmals
 10.00 Uhr hl. Messe
 11.00 - 15.00 Uhr Imbiss
 11.00 Uhr Big Band „Big Brassers“
 13.00 Uhr Kirchenführung
 Alle Veranstaltungen unter:
tag-des-offenen-denkmals.de



Mi, 17.9. **Hl. Hildegard von Bingen**
 9.00 Uhr hl. Messe in
 Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde

So, 21.9. 11.00 - 16.00 Uhr
Hildegardisfest
 11.00 Uhr hl. Messe in St. Martin
 12.30 Uhr Kirchenführung
 13.00 Uhr Live-Musik
 15.00 Uhr musikalische Vesper
 12.30 - 15.00 Uhr Essen & Trinken,
 Infostände & Buchverkauf, Spiele-
 Parcours für Kinder (mit eiskalten
 Preisen), Bogenschießen, Fußball,
 Grünzeug zum Mitnehmen



GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

September: Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung

Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

KOLLEKTEN

- So, 7.9. Für den kath. Religionsunterricht an öffentlichen Schulen
So, 14.9. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
So, 21.9. Zur Förderung der Caritasarbeit



An nicht angegebenen Tagen ist die Kollekte für die Gemeinden in unserer Pfarrei bestimmt.

Spenden:

Name: Pfarrei St. Hildegard von Bingen, Berlin

Bank: Pax-Bank

IBAN: DE57 3706 0193 6004 2600 05

BIC: GENODED1PAX

SPENDEN FÜR DIE UKRAINE

Mit Ihren Spenden werden Caritas-Hilfsprojekte für die Ukraine unterstützt.

In Europa herrscht Krieg, tausende Menschen sind auf der Flucht, haben kein Zuhause mehr, fliehen vor Bomben und Zerstörung. Unzählige Menschen und Hilfsorganisationen sind vor Ort und tun, was sie können. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, dass in der Ukraine direkt, aber auch an vielen anderen Stellen den Leidtragenden des Krieges geholfen werden kann.



Ihre Spende ist ein Zeichen für den Frieden und des Mitgefühls.

Name: Caritas

Bank: Darlehnskasse Münster

IBAN: DE83 4006 0265 0004 1857 02

Verwendungszweck: Ukraine

erzbistumberlin.de/hilfe/ukraine/

GEMEINDELEBEN

Zu allen Kreisen sind Interessierte immer herzlich willkommen!

Familienkreise 20.00 Uhr im Gemeindesaal
(wenn nicht anders angegeben)

Thomaskreis jeden 2. Mittwoch im Monat
(Sommerpause)

Jakobuskreis jeden 4. Mittwoch im Monat

Mi, 24.9. 19.00 Uhr DER Spieleabend bei Kerstin

Martinikreis jeden letzten Dienstag im Monat

Di, 30.9. 20.00 Uhr offener Treff

Gospelchor

Di 18.00 - 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Seniorenkreis

Do 9.00 Uhr hl. Messe
am 3. Donnerstag im Monat anschließend Beisammensein
im Gemeindesaal

Mi, 10.9. Tagesfahrt mit dem Bus

Getauft wurde:

Rebecca Berger

Freia Lilly und Alanah Rauschenbach

Raya Victoria Rodrigues

Dionis Fabrice Tenge



- Kolping** jeden 1. Freitag in Biesdorf und 3. in Kaulsdorf
Beginn mit der Abendmesse um 18.30 Uhr
- Fr, 5.9. **Ravensbrück - Gemeinsam gegen das Vergessen**
5.9. - 7.9. Arbeitseinsatz für Freiwillige
- Fr, 19.9. 14.00 Uhr **Gang auf den Friedhof Marzahn**
am S-Bahnhof Marzahn, Wiesenburger Str. 10
anschließend Treffen im Don-Bosco-Zentrum,
Otto-Rosenberg-Straße 1

- Pfarreirat** (alle Sitzungen sind öffentlich)
- Mi, 24.9. 19.30 Uhr gemeinsame Sitzung mit dem Kirchenvorstand
im Gemeindesaal, Maria Königin des Friedens, Biesdorf

Sachausschuss Schöpfung

- Do, 11.9. 19.30 Uhr im Konferenzraum

Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

- Di, 16.9. 19.00 Uhr Maria Königin des Friedens, Biesdorf

Lektoren und Kantoren

- Sa, 13.9. 8.00 - 15.00 Uhr im Gemeindesaal

Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

- † 19.7. Bernd Tasler
- † 21.7. Franz Norbert Griethe
- † 7.8. Rudolf Ptok

*Herr, schenke ihm die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihm.
Herr, lass ihn ruhen in deinem Frieden. Amen.*

Ashram-Zeit

9. September 18.30 - 20.00 Uhr

Wir sitzen und meditieren 2 x 25 Minuten, dazwischen kurze Gehmeditation mit Anleitung. Abschließend besteht die Möglichkeit zu persönlichem Austausch. Dieser meditative Übungsweg wird im Ashram Jesu praktiziert: Achtsam, gelassen und liebevoll die eigene Wirklichkeit im Hier und Jetzt da sein lassen. Eine Teilnahme ist nach vorherigem Gespräch möglich.

Kontakt: Sr. Christiana Hanßen, Telefon 0157 7340 9405 /

Email: chrismms@web.de

Ort: Missionsärztliche Schwestern, Heesestr. 9, 12683 Berlin



"... über Gott und die Welt"

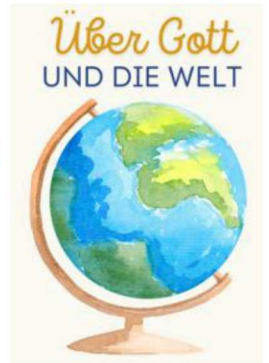
Einfach essen, beten erzählen. At home bei MMS. Für junge Menschen. Wenn du Lust hast, mit anderen zusammen zu essen und zu beten, einfach über Gott und die Welt zu reden, bist du herzlich willkommen!

An einem Montag im Monat, um halb sieben bei uns zu Hause: Missionsärztliche Schwestern (MMS);

Weißenhöher Weg 76; 12683 Berlin

Termine: 22. September 2025, 18.30 Uhr

Kontakt: Sr. Monika Ballani, Email: berlin3@mms-de.org



Weitere Termine unter:

missionsaerztliche-schwwestern.org/veranstaltungen/berlin

Kontaktperson der Region Berlin:

Sr. Thekla Schönfeld

Tel.: 030 644 700 70

E-Mail: thekla.schoenfeld@web.de

Adressen der Kommunitäten: Missionsärztliche Schwestern

Aurikelweg 11

12683 Berlin

Tel.: 030 9333281

Heesestraße 9

12683 Berlin

Tel.: 030 92367056

Neues aus dem Pfarreirat

Der Sommer ist vorbei und damit auch die Sommergottesdienstordnung. Und in diesem Jahr hat sich der Pfarreirat wirklich schwergetan, sieht er doch die Festlegung einer Gottesdienstordnung für die gesamte Pfarrei als eine seiner ureigensten Aufgaben an, so jedenfalls steht es in der Satzung, die das EBO dem Pfarreirat für seine Arbeit vorgegeben hat. Rechtzeitig, auch im Hinblick, dass es zukünftig nicht mehr zu jeder Zeit an jedem Standort einen Priester geben wird, hat sich der Pfarreirat mit einer neuen Gottesdienstordnung beschäftigt und sich dazu extra Hilfe aus dem Bistum geholt. Es wurden drei Vorschläge erarbeitet und lange darüber diskutiert. Diese Vorschläge wurden dann im Protokoll der 20. Sitzung vom 9. April vorgestellt. Dabei hat der Pfarreirat eindeutig den Vorschlag favorisiert, der ohne Änderung der Gottesdienstzeiten auskommt, in dem die parallel stattfindenden Gottesdienste im wöchentlichen Wechsel, einmal als Eucharistie mit Priester und einmal als Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung gefeiert werden.

- Das wird in Biesdorf-Süd schon lange so praktiziert.
- Und diese Regelung sollte in der diesjährigen Sommerordnung ausprobiert und getestet werden, und im September, in der gemeinsamen Sitzung mit dem Kirchenvorstand, war geplant, die Ergebnisse auszuwerten.

Leider konnte Pfarrer Benning an diesen vielen Sitzungen krankheitsbedingt nicht mitarbeiten. Vor seiner Rückkehr, Ende Mai, hat er dann allerdings in seiner Aufgabe, als leitender Pfarrer eine Urlaubsregelung für den Sommer zu finden, auch eine Gottesdienstordnung erarbeitet, ohne von den Ergebnissen aus dem Pfarreirat überhaupt Kenntnis zu nehmen. Niemand im Pastoralteam hat dem widersprochen und so wurde seine Sommergottesdienstordnung am Pfarreirat vorbei festgelegt. - Das war leider auch für den Redaktionsschluss des Martinsblattes zu spät, so dass auch wir vom Martinsblatt nicht die neuen Zeiten für den Sommer ankündigen konnten.

Dieses Vorgehen erzeugte im Pfarreirat reichlich Unmut, waren doch viel Arbeit und Mühen und ganze Sitzungen umsonst gewesen. Schließlich konnten sich die Pfarreiratsmitglieder dann aber doch zusammen mit Pfarrer Benning auf eine nachträgliche Online-Abstimmung im Umlaufverfahren entschließen, damit die Entscheidung, gemäß Satzung, vom Pfarreirat ausgehen kann. Diese Abstimmung wurde im Vorfeld sehr kontrovers

diskutiert und viele Mails hin und her geschickt. Pfarrer Benning hat sich dann zu Fronleichnam in einer sehr emotionalen Mail direkt an die Pfarreiratsmitglieder gewandt. Am Ende gab es eine knappe Zustimmung für seinen Vorschlag.

Doch der Pfarreirat hat sich mit der daraus gewonnenen Erfahrung in seiner Sitzung am 9. Juli entschlossen, künftig keine Abstimmung im Umlaufverfahren wieder abzuhalten.

Personelle Informationen aus dieser Sitzung:

Pater Wilhelm Steenken scheidet ab 1. September aus dem Kirchenvorstand aus und Pfarrvikar Edward Santiago-Monroy wird für ihn nachrücken.

Für Pfr. Martin Benning ist bislang kein Nachfolger in Sicht, er bleibt deshalb noch bis längstens zum 31. Dezember im Amt. Darüber hinaus wird er ggf. noch bei Gottesdiensten unterstützen.

Am 1. Oktober wird Frau Alexandra Schröder als Sozialarbeiterin in unserer Pfarrei anfangen.

Weiter hat der Pfarreirat festgelegt:

Das Pfarreifest wird wegen der in Marzahn anstehenden Baumaßnahmen nach Kaulsdorf verlegt und das zentrale Ehrenamtsdankeschön wird im Oktober in Friedrichsfelde stattfinden.

Zum Schluss der Sitzung hat der Öffentlichkeitsausschuss eine neue Homepage für die Pfarrei vorgestellt, die bis zum Ende des Jahres online gehen soll.

Nach Sitzungsende wurde bekannt, dass Herr Yaroslav Kryzhanovskyy Ende September den Dienst im Erzbistum aufgibt und Berlin verlassen wird.

Seine nächste Sitzung wird der Pfarreirat gemeinsamen mit dem Kirchenvorstand am 24. September um 19.30 Uhr im Gemeindesaal in Biesdorf halten. Die Sitzung ist wie immer öffentlich, Gäste sind sehr herzlich willkommen.

Matthias Schmidt

Wir suchen:

Diakon / Gemeinde- / Pastoralreferent oder -referentin (m/w/d)

Als Mitglied des Pastoralteams gestalten Sie die Pastoral auf Gemeinde- und Pfarreebene und setzen in Absprache mit Kollegen und der Pfarreileitung persönliche Akzente.

Für Fragen ist Saskia Herzog ist gerne für Sie da.

E-Mail: personalentwicklung@erzbistumberlin.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte bewerben Sie sich unter der Angabe der Ausschreibungsnummer 2025/S/25 über unser Online-Bewerbungsportal.

erzbistumberlin.de/medien/stellenangebote/pastorales-personal/angebot/news-title/diakon-gemeindereferentin-pastoralreferentin-m-w-d/

„Baustelle Leben“ - Pfarreifirmkurs 2025 / 26

Alle Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 10. Klasse gehen (oder älter) und Interesse daran haben, unseren Glauben besser kennenzulernen und Gemeinschaft zu erleben, sind herzlich eingeladen, mit Ihren Eltern zu einem ersten Treffen zu kommen, bei dem wir einander kennenlernen und den Kurs in allen Einzelheiten vorstellen wollen

Sa, 27.9. 14.00 Uhr im Bernhard-Lichtenberg-Saal in Friedrichsfelde
(Kurze Str. 4, 10315 Berlin)



KINDER UND JUGEND

Religionsunterricht

In der Friedrich-Schiller-Grundschule
(An der Schule 13, 12623 Berlin)

Weitere Informationen folgen; bitte Vermeldungen beachten.

Erstkommunionkinder

Alle Kinder, die nach den Sommerferien in die 4. Klasse gehen, sind herzlich eingeladen zum neuen Erstkommunionkurs

Sa, 20.9. 10.00 - 13.00 Uhr Erster Gemeinschaftstag
im Gemeindesaal
Anmeldungen über den QR-Code in der Kirche

Do, 25.9. 17.00 Uhr Gruppenstunde



Ministranten

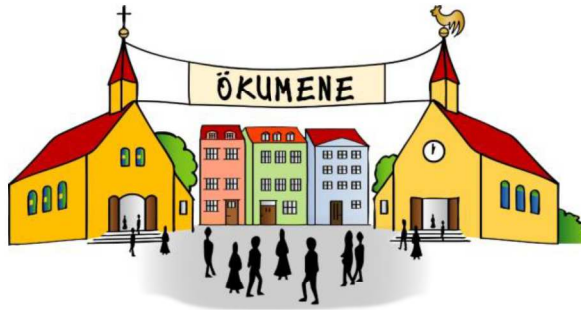
Sa, 27.9. Ministrantenwallfahrt
nach Altbuchhorst
Motto: „Minis unterwegs: Mit Hoffnung im Gepäck“
9.30 Uhr Bhf. Fangschleuse
11.00 Uhr hl. Messe
12.30 Uhr Spiel und Spaß
15.30 Uhr Abschluss

Vorjugend 7. - 8. Klasse

Di 18.00 - 19.30 Uhr im Jugendraum

Jugend

Di 19.30 - 21.00 Uhr im Jugendraum



Sa, 6.9. KIRCHEN IN BIESDORF laden ein zum
12. ökumenischen Pilgerweg Kaulsdorf - Biesdorf

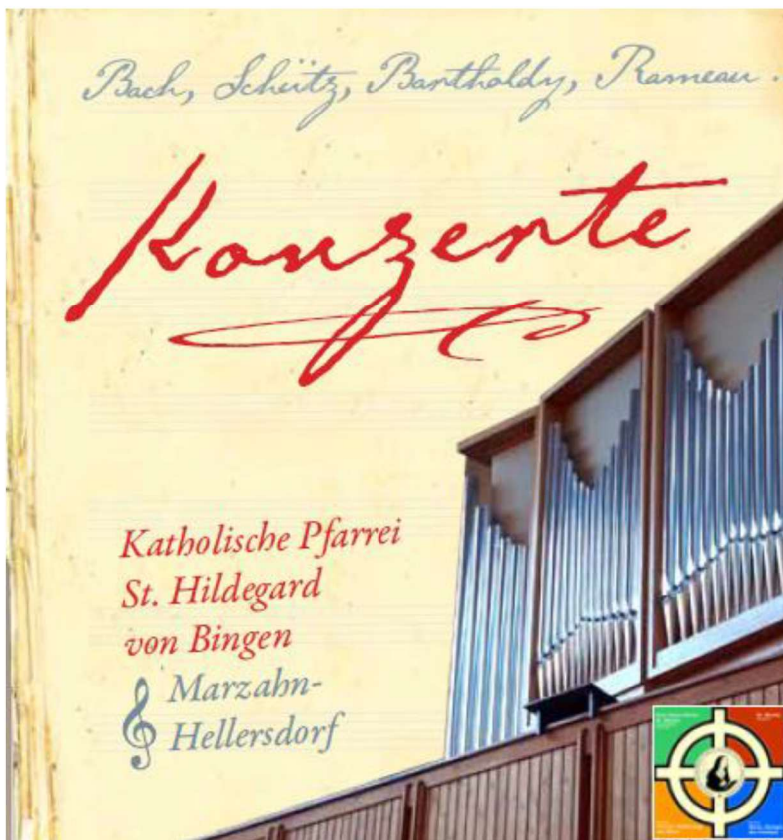
- 9.15 Uhr Hinweg für „Süd-Biesdorfer“ vom Ev. Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165 über den Wuhlewanderweg zum Treffpunkt
- 10 Uhr Treffpunkt Kreuzung Alt-Kaulsdorf/Chemnitzer Str.
- Pilgersegen, Gebet
- 10.15 Uhr Ev. Freikirche Leuchtturm e.V., Chemnitzer Str. 5
- 10.50 Uhr Neuapostolische Kirche, Alt-Kaulsdorf 19-21
- 11.30 Uhr Johannische Kirche, Dorfstr. 2
- 12.15 Uhr Ev. Kirchengemeinde Kaulsdorf, Jesuskirche, Dorfstr. 12
- 13 Uhr Gedenkort Opfer der Euthanasie, Nähe Brebacher Weg 15
- 13.45 Uhr Krankenhauskirche im Wuhlgarten, Brebacher Weg 15
- anschl. Mittagspause / Cafe
- 15.00 Uhr Katholische Gemeinde Biesdorf Maria Königin des Friedens, Oberfeldstr. 58
- 16 Uhr Abschluss des Pilgerweges, Gebet
- Rückfahrt möglich mit Bus 192, S5 in Biesdorf

Sa, 20.9. 15.00 Uhr **Ökumenischer Tag der Schöpfung**
 Domäne Dahlem, Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin
 17.00 Uhr ökumenischen Open-Air-Gottesdienst,
 Predigerin Prof. Dr. Julia Helmke

KIRCHENMUSIK

So, 28.9. 17.00 Uhr **Ensemble Tresonare - Zeitvermählt**
Werke von H. Schütz, C. Monteverdi, Joh. Seb. Bach,
J. Langlais kombiniert mit Elementen der Improvisation
und der Gregorianik
Juliane Gilbert - Violoncello, Orgel, Flöte, Alt
Clemens Heidrich - Bassbariton, Rezitation
Elke Voigt - Orgel, Sopran
Ort: kath. Kirche St. Marien,
Karlshorst, Gundelfinger Str. 36

Der Eintritt ist frei, eine freundliche Spende für den Erhalt der Kirchenmusik
ist erwünscht und willkommen.



Konzertankündigung! „LOOK TO HEAVEN 2.0“- „BLICK ZUM HIMMEL 2.0“ am Sonntag, 28.09.2025, um 17.00 Uhr, in Maria-Königin-des Friedens, Oberfeldstr.58,12683 Berlin

José Promis mit Elisabeth u. Peter Renkl

LOOK♦TO♦HEAVEN 2.0

Ein bunt gemischtes musikalisches Programm mit Klavier, Gesang, Gitarre und Flöte

José Promis ist ein freischaffender Singer-Songwriter und Entertainer, geboren in Chile und aufgewachsen in Kalifornien/USA, der seit nunmehr 9 Jahren in Berlin lebt. Geprägt von der Vielfalt französischer und internationaler Chansons sowie von Indie-Pop und Einflüssen aus der elektronischen Musik umfasst sein Werk bereits 14 CDs mit über 150 Liedern. Das hier zur Aufführung kommende Programm beinhaltet auch in diesem Jahr wieder eine ganz besondere Auswahl an Liedern: Lieder von Glauben, Liebe, Hoffnung und Geschichten aus dem Leben in seiner bunten Vielfalt... Aus der gesamten Schaffensperiode von 2005 bis heute haben wir – José Promis (Klavier und Gesang), Peter Renkl (Gitarre u. Gesang) u. Elisabeth Renkl (Flöte und Gesang) – wieder ein buntes Programm aus Liedern für Sie zusammengestellt, die zum Teil – zumindest in diesem 3er-Arrangement – noch nie live aufgeführt wurden. Es ist die zweite, neue Auflage eines langjährig gehegten Herzensprojektes, das nun wieder in unserer Pfarrgemeinde zur Aufführung kommen wird.



Freuen Sie sich auf Lieder-Geschichten, die berühren, humorvoll-leicht, von der Freude am Leben, aber auch nachdenklich und sehnsüchtig und immer wieder auch überraschend... Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Kollekte auf freiwilliger Basis erfolgen, die komplett dem freischaffenden Künstler als Aufwandsentschädigung für die in dieses Projekt investierte Zeit übergeben wird. Wir hoffen natürlich, dass auch in Zukunft weitere Projekte dieser Art folgen können...

AUS DEM ERZBISTUM

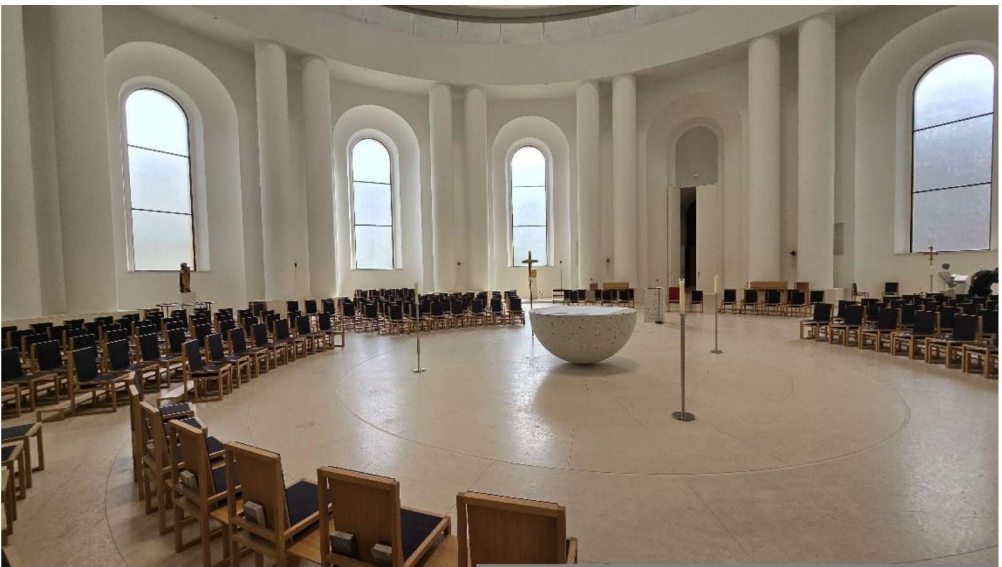
- So, 7.9. 18.30 Uhr Das hohe Lied – Musik der Liebe
100 Jahre Steinmeyer-Orgel in Ss. Corpus Christi
ChoralConcert & Pascal von Wroblewski (Gesang)
Reinmar Henschke (Orgel), Wolfgang Schmiedt (Gitarren),
Thomas Klemm (Flöten/Saxophon)
Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin
- Do, 11.9. **Sensiplan-Info-Gespräch** in Präsenz / oder Online
Mit der Sensiplan-Methode genauso sicher eine
Schwangerschaft vermeiden wie mit der Pille-
Wir schauen uns den weiblichen Zyklus genauer an und
wir klären, worin die Grundlagen der Methode Sensiplan
bestehen und wie die hohe Sicherheit erreicht werden
kann. Termine können auch an anderen Tagen
ausgemacht werden und sind kostenfrei. Dauer 1 bis 1 1/2
Stunden. Weitere Termine: 24.10. und 26.11. Anmeldung
per Mail e.koelling@caritas-berlin.de, Uhrzeit kann Ihren
Wünschen angepasst werden.
- Fr, 12.9. ab 19.00 Uhr **Grill and chill für junge Erwachsene** in den
20ern in der schwedischen Gemeinde,
Landhausstr. 26, 10717 Berlin. Anmeldung:
<https://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/grill-chill/>
- Fr, 12.9. 19.00 Uhr Der **Potsdamer Kammerchor** singt Werke von
Edward Elgar, Benjamin Britten, Fanny Hensel, Camille
Saint-Saëns u.a. Leitung: Benno Scheerbarth
Eintritt frei - um Spenden wird gebeten
Maria Meeresstern / Werder, Uferstr. 9, 14542 Werder

- Di, 16.9. 19.00 Uhr **Wie gefährlich die AfD wirklich ist.**
Das Digitale Werkstattgespräch beleuchtet die Gefahren, die von der AfD für Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Deutschland ausgehen.
Referent Dr. Hendrik Cremer, Jurist, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Menschenrechte
Anmeldung: dioezesanrat-berlin.de/gefahr
- Fr, 19.9. 15.30 - 17.30 Uhr **Digitale Werkstatt zum Tag der Armen**
Ideen direkt umsetzen in Pfarreien, Verband, Kneipe oder Jugendgruppe. Kurzweilig, übertragbar, gut erklärt, offen für alle, digital ins Erzbistum geholt.
Anmeldung: dioezesanrat-berlin.de/werkstatt
- Fr, 19.9. 18.00 Uhr **Internationales Chorkonzert** mit Eröffnung der 50. Interkulturellen Woche 2025
Chöre aus vier Kontinenten singen Lieder aus ihren jeweiligen christlichen Traditionen.
Ort: St. Thomas Kirche, Mariannenplatz, 10997 Berlin, 10997 Berlin-Kreuzberg
Veranstalter: Internationaler Konvent Christlicher Gemeinden in Berlin und Brandenburg, Ökumenischer Vorbereitungsausschuss der Interkulturellen Woche Berlin
- So, 21.9. 17.00 Uhr **Open Air Mitmachkonzert „Alles ist möglich“**
St. Hubertus, Elbestr. 46/47, 15370 Petershagen
Eintritt frei, Spenden werden erbeten.
Möchtest Du mitspielen? Anmeldung: gaudete-musik.de

Die Hedwigskathedrale

Seit der Wiedereröffnung nach ihrem Umbau diskutieren die Menschen, wo auch immer Katholiken im Bistum zusammenkommen, über ihre Kathedrale, auch noch ein dreiviertel Jahr danach. Sie ist der Mittelpunkt in unserem Bistum, aber so richtig scheint man sich nicht anfreunden zu können, Kritik gibt es immer wieder. Auch weil es Mängel am Umbau gibt, und zwar grundsätzlicher Art, weswegen die Unterkirche mehrere Wochen gesperrt werden musste. - Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, schreiben Sie uns gern Ihre Meinung. Pfarrer Matthias Ullrich, Krankenhausseelsorger und Pfarrvikar in Hl. Familie Spandau-Havelland schickte uns seine Meinung.

Matthias Schmidt



Weder schön noch liturgisch sinnvoll!

Einige Anmerkungen vorweg: Der vorherige, vom Architekten Hans Schwippert gestaltete und denkmalgeschützte Innenraum der St. Hedwigs-Kathedrale war aus meiner Sicht liturgisch gut nutzbar und daher erhaltenswert. Über die Öffnung der Unterkirche zur Oberkirche hin (das sogenannte Loch) und die sich daraus ergebenden liturgischen Herausforderungen kann man selbstverständlich gerne streiten. Ich persönlich finde, diese Öffnung hatte ihre Stärken. Der ehemalige Altar, der

Ober- und Unterkirche miteinander verbunden hatte, stand deutlich und für alle gut sichtbar im Mittelpunkt. Die schlichte Einheit von Altar, Kreuz und Tabernakel war für mich außergewöhnlich und sehr aussagekräftig, was die Mitte unseres Glaubens betrifft. Nun aber zur Neugestaltung der Kathedrale.

Zum liturgischen Geschehen

Der neue Altar bildet zwar das Zentrum, die Gesamtgestaltung des Kirchenraums birgt aber gravierende Mängel für die liturgische Feier in sich.

Bei der Ebenerdigkeit von Altarbereich und Sitzplätzen (in der ersten Reihe fehlen zudem die Kniebänke) kommt es dazu, dass das liturgische Geschehen am Altar in gut besuchten Gottesdiensten für viele der Mitfeiernden nur eingeschränkt, bis gar nicht sichtbar ist. Auch könnte man meinen, das Kreuz sei einfach etwas lieblos seitlich neben den Altar gestellt worden, weil es ja nicht fehlen darf (haben es Architekten und Künstler gar in ihrem Konzept vergessen?). Unverkennbar: Eine harmonisch enge Verbundenheit von Altar und Kreuz ist hier nicht gegeben.

Hinzu kommt: Beim liturgischen Geschehen direkt am Altar befindet sich bei einer vollgefüllten Kathedrale zumindest ein Viertel der Gläubigen im Rücken des Hauptzelebranten. Da fühlt man sich in die Zeit vor die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils zurückversetzt.

Eine gut durchdachte Architektur für eine zeitgemäße wie sinnvolle liturgische Gestaltung sieht anders aus. Die weitestgehende Sichtbarkeit und Hörbarkeit des liturgischen Geschehens, wie die klare Zugewandtheit des Hauptzelebranten gegenüber allen Mitfeiernden, sind unverzichtbare Voraussetzungen für die Gestaltung eines jeden Kirchenraumes! Das war im Übrigen in der alten Kathedrale deutlich besser gegeben.

Zusammenfassend könnte man in der Sprache des Eiskunstlaufsports sagen: Das Pflicht- bzw. Kurzprogramm ist so misslungen, dass selbst durch eine gute Kür nichts mehr zu gewinnen ist. Der versprochene Gewinn, die allgemeine Verbesserung hin zu einem modernen, liturgisch sinnvollen Raum, war aber ein Hauptargument im Antrag des Erzbistums Berlin auf denkmalrechtliche Genehmigung zum Umbau und zur Umgestaltung der Kathedrale (siehe <https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/erzbistum-im-ueberblick/st-hedwigs-kathedrale/antrag-auf-denkmalrechtliche-genehmigung>, abgerufen am 05.07.2025).

Zum Erscheinungsbild

Sie ist für mich auch nicht schön geworden.

Ja, sie strahlt jetzt in weißer Farbe! Aber ist das wirklich allein schon schön? Und für wie lange wird das Weiß noch strahlen?

Mir fehlen Farben und Struktur im Raum! Bunt ist das Leben und bunt ist unser christlicher Glaube! Und wer hat schon eine weiße Weste oder wer möchte Trost, Heil und Hilfe suchen und erlangen, vor so viel weißen Wänden und Säulen, wo sich nichts abhebt und nichts lebendig scheint? In Hospizen, die ich als Krankenhausseelsorger inzwischen verstärkt besuche, werden die Zimmerwände sogar farblich gestaltet und eine weiße Wand bekommt Bilder. Die Säulen und Wände „spielen“ oder kommunizieren nicht mehr miteinander in dieser Kathedrale, und die Fenster sind - sehr vorsichtig ausgedrückt - nicht schön. Weder das Glas und seine „Gestaltung“ noch der Rahmen der Fenster taugen für eine Kirche.

Von den Schwierigkeiten in dieser Kathedrale jetzt einen passend guten Platz zu finden für die unterschiedlichen Farben und Gestaltungen im Verlauf des Kirchenjahres möchte ich hier gar nicht anfangen zu schreiben. Das war in der alten Kathedrale schon nicht einfach. Jetzt ist es noch schwieriger geworden, wenn die Einheit des Raumes und seine Stimmigkeit wie Harmonie gewahrt werden sollen. Zumindest eine solche Einheit strahlt der weiße Raum aus, aber es strahlt nicht wirklich schön, und alles, was hinzukommen könnte oder sollte, das stört. Da ist eigentlich weder Platz noch Plätzchen für Osterkerze, Adventskranz, Krippe, Weihnachtsbaum, Blumenschmuck, Heiligendarstellungen ..., so empfinde ich es.

Es tut mir in der Seele leid, dies so deutlich sagen zu müssen: Für mich ist die neue St. Hedwigs-Kathedrale weder ein schöner Raum, der mich irgendwie anspricht, einlädt und neugierig macht, noch ist sie aus meiner Sicht heraus ein liturgisch sinnvoll gestalteter Raum. Er ist mir zu steril, zu starr, zu „dogmatisch“, zu kalt. Das entspricht nicht meinem Leben, und ich glaube auch nicht dem Leben vieler anderer Menschen und schon gar nicht dem Leben in der Fülle Gottes.

Sie bleibt aber für mich unsere Kathedrale! Und natürlich werde ich die Gottesdienste dort andächtig und offenherzig mitfeiern und besuchen. Es ist ja nicht der erste wie einzige Kirchenraum, in dem es nicht so schön ist und

der nicht so hilfreich ist für das, was sich dort ereignen und vollziehen möchte, und wo wir trotzdem in guter Andacht und mit gläubigem Verlangen Gottesdienste feiern. Denn wir Menschen sind ja die lebendigen Steine in der Kirche Jesu Christi und darauf kommt es vor allem an. Natürlich könnte ein schöner Kirchenbau viel dazu beitragen und Hilfe leisten, wie es das folgende Gedicht von Manfred Hausmann bezeugt:

Trost

„Ich möchte eine alte Kirche sein,
voll Stille, Dämmerung und Kerzenschein.
Wenn du dann diese trüben Stunden hast,
gehst du herein zu mir mit deiner Last.
Du senkst den Kopf, die große Tür fällt zu.
Nun sind wir ganz allein, ich und du.
Ich kühle dein Gesicht mit leisem Hauch,
ich hülle dich in meinen Frieden auch.
Ich fange mit der Orgel an zu singen ...
Nicht weinen, nicht die Hände heimlich ringen!
Hier hinten, wo die beiden Kerzen sind,
komm setz dich hin, du liebes Menschenkind!
Ob Glück, ob Unglück ... alles trägt sich schwer.
Du bist geborgen hier, was willst du mehr?
In den Gewölben summt's, die Kerzenflammen
wehn flackernd auseinander, wehn zusammen.
Vom Orgelfluß die Engel sehn dir zu
und hüllen dich mit Flötenspiel zur Ruh.
Ich möchte eine alte Kirche sein
voll Stille, Dämmerung und Kerzenschein.
Wenn du dann diese trüben Stunden hast,
gehst du herein zu mir mit deiner Last.“ (Manfred Hausmann)

Bleiben Sie/wir heiter in der Seele und freundlich im Umgang trotz so mancher Ärgernisse des Lebens,

Pfarrer Matthias Ullrich (Krankenhausseelsorger/Pfarrvikar
Hl. Familie Spandau-Havelland)

SONSTIGES

- Sa, 27.9. 11.00 - 15.00 Uhr
Sponsorenlauf im Priesterseminar Redemptoris Mater
Berlin, Fortunaallee 29
Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich
eingeladen am Sponsorenlauf teilzunehmen und somit
das Priesterseminar aktiv zu unterstützen. Am Ende des
Sponsorenlaufs machen wir ein gemeinsames Essen nach
dem "bring - and - share - Prinzip".
Anmeldung: rmberlin.de/events-1/sponsorenlauf-1
-

VORSCHAU

- Fr, 10.10. 18.00 Uhr Zentrales Ehrenamt-Dankeschön
in Friedrichsfelde
7. - 9-11. Patronatsfest in St. Martin
Sa, 6.12. Roratemesse der Jugend
-

PRÄVENTIONSHINWEISE DER BERLINER POLIZEI

Martina Richter, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Erzbischöflichen Ordinariat Berlin und der Polizeiseelsorger der Berliner Polizei haben uns gebeten, nachfolgende Informationsseiten aufzunehmen, denn aktuell werden steigende Fallzahlen im Hinblick auf Straftaten zum Nachteil älterer Menschen festgestellt. Oftmals sind diese nicht ausreichend informiert. Um weitere Straftaten und Schaden für diese Menschen zu verhindern, möchten wir darum bitten, nachfolgende Informationen zu beachten:



POLIZEI
BERLIN

BERLIN



Achtung Schockanrufe

Aktuell „Der tragische Verkehrsunfall“

Herr B. ist in Gedanken gerade beim Planen seines Urlaubes als das Telefon klingelt. Der 73-Jährige hebt ab und hört eine verzweifelt weinende weibliche Stimme **„Papa mir ist etwas Schreckliches passiert...“** Herr B. ist Vater zweier Töchter und meint seine Tochter Lisa zu erkennen. **„Lisa bist du das? Was ist los?“** - **„Ja Papa! Es ist so furchtbar, ich habe jemanden totgefahren, bitte hilf mir!“**



Bereits an dieser Stelle ist Herr B. in die Falle getappt und hat aufgrund des Schreckens über den tragischen Verkehrsunfall spontan von sich aus den Namen seiner Tochter genannt.

In solchen Momenten sind wir nur noch eingeschränkt denk- und handlungsfähig. Herr B. kommt daher gar nicht mehr auf die Idee, dass es sich nicht um Lisa handeln könnte.

Die vermeintliche Lisa übergibt das Telefonat weinend an einen angeblichen Polizeibeamten. Dieser erklärt Herrn B.: **„Ihre Tochter muss in Untersuchungshaft, es sei denn Sie können eine Kaution in Höhe von 30.000,- € bezahlen.“**

Bei solch einem Anruf handelt es sich immer um Betrug!

So gehen Kriminelle bereits seit Monaten vor - manchmal auch in leicht abgewandelter Form. Das Grundprinzip der Vorgehensweise bleibt jedoch immer gleich. Gelingt ihnen die Täuschung, ist der Schaden hoch.

Bitte seien und bleiben Sie aufmerksam und vorsichtig! Mit den folgenden Verhaltenstipps - konsequent angewandt - sind Sie auf der sicheren Seite:

- Seien Sie immer misstrauisch, wenn Sie am Telefon um Geld gebeten werden. **Niemals verlangt die Polizei am Telefon Geld!**
- Übergeben Sie niemals Geld an Mittelspersonen oder Ihnen unbekannte Menschen.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- Fragen Sie bei Familienangehörigen oder anderen Menschen Ihres Vertrauens nach.
- Informieren Sie die Polizei, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt. **Im Notfall 110!**

Polizei Berlin

LKA PräV 2 Seniorensicherheit
Columbiadamm 4, 10965 Berlin
Tel.: 4664 979222
seniorensicherheit@polizei.berlin.de

ANSPRECHPARTNER



Kath. Pfarrei St. Hildegard v. Bingen, Marzahn-Hellersdorf,

Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde

BANKVERBINDUNG: Pax-Bank: IBAN: DE 57 3706 0193 6004 2600 05, BIC: GENODED1PAX

Zentralbüro:

Tel.: (030) 64 38 49 70

Fax: (030) 64 38 49 71

Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Öffnungszeiten:

Di 10.00 - 12.00 Uhr

Mi 9.30 - 12.00 Uhr

Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

Pfarrer: Martin Benning

(030) 64 38 49 72, pfarrer@st-hildegard-von-bingen.de

Seelsorgeteam der Pfarrei: seelsorgeteam@st-hildegard-von-bingen.de *)

Notfallrufnummer, nur in dringenden seelsorgl. Notfällen (Krankensalbung in Todesgefahr, Sterbefall), außerhalb der Büroöffnungszeiten (keine Antwort bei Rufnummernunterdrückung!):

0151 27184356

Kirchenvorstand: kv@st-hildegard-von-bingen.de *)

Pfarrerrat: pr@st-hildegard-von-bingen.de *)

vorstandpr@st-hildegard-von-bingen.de *)

Verwaltung: Frau C. Pfafferott verwaltung@st-hildegard-von-bingen.de

Präventionsbeauftragter Herr Yaroslav Kryzhanovskyy:

0163 9727 864 Yaroslav.Kryzhanovskyy@erzbistumberlin.de

Kinder- und Jugendpastoral:

Sophia Wagner 0151 56558901 jugendpastoral@erzbistumberlin.de

BDKJ: Ramona Hinkelmann (030) 75690378 Ramona.Hinkelmann@bdkj-berlin.de

verbandliche Caritas und diakonische Kirchenentwicklung (Regionalleiter Berlin):

Frank Petratschek (030) 666 33 10 80 f.petratschek@caritas-berlin.de

Redaktion Pfarreimagazin St. Hildegard v. Bingen: magazin@st-hildegard-von-bingen.de *)

Internet: <https://www.st-hildegard-von-bingen.de> newsletter@st-hildegard-von-bingen.de

Kath. Gemeinde St. Martin, Nentwigstr. 1, 12621 Berlin Tel: (030) 562 66 09

Gemeindebüro: Sprechzeiten: Do 10.00 - 12.00 Uhr

Jens Schumacher schumacher@st-hildegard-von-bingen.de

Pfarrvikar: Kpl. Jonas Treichel (030) 562 66 09 jonas.treichel@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin Frau S. Siegert (030) 564 96 707 susanne.siegert@erzbistumberlin.de
0175 9865 4 71

Gemeinderat grkaulsdorf@st-hildegard-von-bingen.de *)

Kath. Kindergarten, Leiterin B. Völz (030) 564 96 709 kitastmartin@web.de

Martinsblattredaktion: martinsblatt-kaulsdorf@t-online.de

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Slaby, Matth. Schmidt, Maria Rompe, Dr. Renate Lerch
Pfr. Martin Benning (V.i.S.d.P.)

Bildnachweis: factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Deutschen Nationalbibliothek: <https://d-nb.info/125125523X>

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

Redaktionsschluss: 31.8.25

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 21.9.25

*) Mailverteiler